Schul-Nachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Lehrplan nach Lehrgegenständen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstände.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	VIb.	Bemerkungen.
Religion	2	2	2	2	2	2	2*	2*	* 1 Stunde weniger als normalplanmäßig.
Latein	3	4	5	5	6	6	8	8	
Französisch	4	4	4	4	5	A 4** B 4			** Die Quinta war im Französischen in 2 Abtheilungen getheilt.
Englisch	3	3	4	4					
Mathematik u. Rechnen	5	5	6	6	6***	4	5	5	*** Davon 1 Stunde geometr. Zeichnen.
Naturwissenschaften	6	6	2	2	2	2	2	2	
Geschichte u. Geographie	3	3	4	4	4	3	3	3	
Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	4	
Schreiben					2	2	3	3	
Zeichnen	3	2	2	2	2	2	2	2	
Summa der wöchentl. Stunden	32	32	32	32	32	29	29	29	

2. Stunden-Vertheilungs-Plan für das Wintersemester 1876/77.

	Namen u. Stellung der Lehrer.	Prima Ord. Schmeding	Secunda. Ord. Budde	Ober-Tertia. Ord. Klanke.	Unter-Tertia. Ord. Becker	Quarta. Ord. Klaas.	Quinta. Ord. Baumbach	Ober-Sexta. Ord. Henning	Unter-Sexta. Ord. Raithel	1. Vorschulklasse Ord. Weinert	2. Vorschulklasse Ord. Henning	3. Vorschulklasse Ord. Körber.	Zahl der wöchentl. Stunden.
1.	**Director:** Dr. Steinbart.	4 Französisch	4 Französisch			5 Französisch							13
2.	**Oberlehrer:** 1. Prof. Dr. Schmeding	3 Deutsch 3 Englisch	3 Englisch	3 Deutsch 4 Englisch	4 Englisch								20
3.	2. Dr. Kirchner.	beurlaubt											
4.	3. Klanke.	3 Latein	4 Latein 3 Deutsch	5 Latein 4 Geschichte u. Geographie Religion			3 Geschichte u. u. Geographie						24
5.	4. Dr. Budde.	8 Mathematik u. Physik	7 Mathematik u. Physik		6 Mathematik								21
6.	**Ordentliche Lehrer:** 1. Hofmann.	3 Chemie	4 Naturgesch. u. Chemie		2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 2 Rechnen	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	4 Deutsch 2 Naturgesch.				23
7.	2. Dr. Baumbach.	3 Geschichte	3 Geschichte u. Geographie		4 Geschichte u. Geographie		6 Latein 4 Deutsch B 4 Franz.						24
	3. vacat.												
	4. vacat.												
8.	5. Becker.				5 Latein 3 Deutsch	6 Latein		8 Latein					22
9.	**Wissenschaftliche Hülfslehrer:** 1. Dr. Raithel, cand. prob.			4 Französisch	4 Französisch		A. 4 Franzs.		8 Latein 3 Geschichte u. Geographie				23
10.	2. Klaas, cand. prob.			6 Mathematik 2 Naturwissenschaften		3 Geometrie 3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie			5 Rechnen				23
11.	3. Feller, Gymnasiallehrer.	2 Religion	2 Religion										4
12.	4. Haan, Caplan, kathol. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion		2 Religion			2 Religion			8
13.	5. Lazarus, jüd. Religionslehrer.					1 Religion				1 Religion			2
14.	**Technischer Lehrer:** Gehrke:	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1geom. Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 3 Schreiben	2 Zeichnen 3 Schreiben	2 Zeichnen			20
15.	**Vorschullehrer:***) Weinert.						4 Rechnen 2 Religion			18 Deutsch Rechnen Schreiben	2 Singen		26
16.	Henning.**)							5 Rechnen 4 Deutsch 3 Geschichte 2 Religion		12 Deutsch Lesen, Schreiben			26
17.	Körber.					2 Religion					2 Religion 6 Rechnen	16 Schreiben Lesen u. Rechnen	26.

* Für die Vorschullehrer besteht keine bestimmte Reihenfolge.
** Derselbe ertheilt außerdem den Turnunterricht in 6 Stunden wöchentlich in 3 Abtheilungen.

Vertheilungs-Plan für das Wintersemester 1876/77.

	Unter-Tertia. Ord. Becker	Quarta. Ord. Klaas.	Quinta. Ord. Baumbach	Ober-Sexta. Ord. Henning	Unter-Sexta. Ord. Raithel	1. Vorschulklasse Ord. Weinert	2. Vorschulklasse Ord. Henning	3. Vorschulklasse Ord. Körber.	Zahl der wöchentl. Stunden.
		5 Französisch							13
	4 Englisch								20
Religion			3 Geschichte u. u. Geographie						24
	6 Mathematik								21
	2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 2 Rechnen	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	4 Deutsch 2 Naturgesch.				23
	4 Geschichte u. Geographie		6 Latein 4 Deutsch B 4 Franz.						24
	5 Latein 3 Deutsch	6 Latein		8 Latein					22
	4 Französisch		A. 4 Französ.		8 Latein 3 Geschichte u. Geographie				23
		3 Geometrie 3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie			5 Rechnen				23
									4
2 Religion			2 Religion			2 Religion			8
		1 Religion				1 Religion			2
	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1geom. Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 3 Schreiben	2 Zeichnen 3 Schreiben	2 Zeichnen			20
			4 Rechnen 2 Religion			18 Deutsch Rechnen Schreiben	2 Singen		26
				5 Rechnen 4 Deutsch 3 Geschichte 2 Religion		12 Deutsch Lesen, Schreiben			26
		2 Religion					2 Religion 6 Rechnen	16 Schreiben Lesen u. Rechnen	26.

lich in 3 Abtheilungen.

3. Lehrpensen.

Prima.

Evangelische Religion 2 St. Gelesen und erklärt der erste Brief Pauli an die Corinther und ausgewählte Stellen aus den Reden Jesu mit dogmatischen und ethischen Excursen.

Deutsch 3 St. Die Literaturperiode von 1625—1785. Eingehend gelesen mehrere von Klopstocks Oden und Lessings Schriften, Göthes Torquato Tasso; dazu die Dichter 2. Ranges wesentlich nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Außerdem lasen die Schüler für sich 2 Stücke von Göthe, 2 von Lessing, 1 von Schiller und in der Uebersetzung 5 Stücke von Shakespeare, 1 von Sophokles und 2 von Voltaire. 9 Aufsätze.

Lateinisch 3 St. Livius XXI, Virg. Aen. I, 1—450. Wiederholung der Grammatik im Anschluß an die Lektüre. Monatlich 1 Exercitium oder 1 Extemp.

Französisch 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik; Uebersetzen aus dem Deutschen nach Wüllenwebers Uebungsbuch; Lectüre: Horace von Corneille, le Lutrin von Boileau und aus dem Manuel von Plötz die Briefe von Mad. de Sévigné und einzelne Gedichte von Lamartine. Uebungen im freien Vortrage und im Sprechen. 9 Aufsätze, 4 Exercitien, 4 Extemporalien.

Englisch 3 St. Grammatik in Anknüpfung an die schriftlichen Arbeiten. Uebersetzen aus Schillers Abfall der Niederlande. Lektüre: 1 Gesang aus Milton's Paradise Lost. Macaulay: Warren Hastings. Uebungen im freien Vortrage und im Sprechen. 8 Aufsätze, 5 Exercitien, 3 Extemporalien.

Geschichte 3 St. 1618—1789. Repetition der ganzen Geschichte.

Naturwissenschaften. 1. Chemie 3 St. Besprechung der wichtigsten Metalle.
2. Physik 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Optik. Magnetismus, Elektricität, Galvanismus, spezieller Begründung und Anwendung des Ohm'schen Gesetzes. Aufgaben aus allen Gebieten der Physik.

Mathematik 5 St. Analytische Geometrie; Repetition und Erweiterung der Stereometrie. Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Progressionen mit Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung; Combinationslehre mit Anwendung auf Wahrscheinlichkeitsrechnung; binomischer Lehrsatz mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten. Alle 4 Wochen eine größere Arbeit.

Zeichen 3 St. Freihandzeichnen: Nach Gyps und Vorlagen. — Technisches Zeichnen: Copien in verändertem Maßstabe nach Vorlagen, Architecturen 2c. — Constructionen: Darstellende Geometrie bis zu den Spuren der Ebenen, Umlegen derselben mit den darin befindlichen Figuren in beiden Tafeln 2c. Schattenconstruction und Ausführung derselben in Tusche.

Sekunda.

Evangel. Religion 2 St. Das Leben Pauli nach der Apostelgeschichte mit Parallelen aus den Briefen und einige ausgewählte Stellen aus den Reden Jesu.

Kathol. Religion 2 St. Kirchengeschichte der ersten vier christl. Jahrhunderte. Natürliche und übernatürliche Offenbarung; die Gottesbeweise, Gottes Wesen und Eigenschaften, Einheit und Dreipersönlichkeit.

Deutsch 3 St. Lektüre von Schillers Tell und Göthes Hermann und Dorothea. Deklamationen. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz.

Lateinisch 4 St. Caes. de bello Gall. III und IV, Ovid metam. I, 1—250. Repetition der Syntax. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Extemporale oder 1 Exercitium.

Französisch 4 St. Die Mittelformen, Casus und Präpositionen nach Steinbarts Grammatik Abschn. 3 und 4. Uebersetzen aus dem Deutschen nach Wüllenwebers Uebungsbuch. Lektüre: Lüdeking Theil 2, Abth. 3 Nro. 1, 2, 3, 9, 13, 14. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Exercitium oder 1 Extemporale.

Englisch 3 St. Grammatik im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. Lektüre nach Schütz Chrestomathie „William's invasion of England" und Macaulay's Lord Clive. Alle 14 Tage 1 Exercitium oder 1 Extemporale.

Geschichte u. Geographie 3 St. Geschichte der Griechen und Römer. Geographie von Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Frankreich, Rußland, Dänemark. Wiederholt die Geographie der übrigen europäischen Länder und der außereuropäischen Erdtheile.

Naturwissenschaften. 1. Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Die wichtigsten Pflanzenfamilien. Im Winter: Die wichtigsten Mineralien, Felsarten. Einiges aus der Geologie.

2. Chemie 2 St. Einige Metalle. Repetition der Metalloide.

3. Physik 2 St. Magnetismus, Reibungselektricität und einige leichtere Partien aus dem Galvanismus.

Mathematik 5 St. Die Planimetrie zu Ende, Construktionsaufgaben, speziell solche mit algebraischer Analysis; Stereometrie. Potenz-, Wurzel- und Logarithmen-Rechnung. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Alle 4 Wochen 1 Extemporale.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gyps und Vorlagen verschiedener Art. Technisches Zeichnen: Copien nach Vorlagen von Architekturen, Maschinen ꝛc. Tuschzeichnungen. Construktionen: Bogenconstruktionen und Profile ꝛc.

Obertertia.

Evangel. Religion 2 St. Apostelgeschichte und Geschichte der Reformatoren. Sprüche und Lieder memorirt.

Kathol. Religion 2 St. Geschichte der Apostel, Mittheilungen über die Märtyrerzeit. Die Lehre von der Kirche, Gnade und Gnadenmitteln, Sakramentation und Gebet. Erklärung der kirchl. Ceremonien.

Deutsch 3 St. Die Ilias gelesen. Zusammengesetzter Satz. Periode. Lernen von Gedichten. Einzelne Uebungen im Disponiren. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz.

Lateinisch 5 St. Caes. de bello Gall. I c. 1—II, 20. Grammat. Regeln über Tempora und Modi, dazu die betreffenden Stücke aus Bergers Uebungsbuche. Alle 14 Tage 1 Exercitium oder 1 Extemporale.

Französisch 4 St. Wiederholung der unregelmäßigen Verba nach Steinbarts Elementarbuch, Lekt. 34—41; Tempuslehre und Moduslehre (Substantivsätze) nach Steinbarts Grammatik §§ 1—80. Uebersetzung der dazu gehörigen Beispiele aus Wüllenwebers Uebungsbuch, sowie zusammenhängender Stücke aus demselben. Lektüre aus Lüdeking II. Briefe von Madame de Sévigné. Racine ꝛc. Fabeln von La Fontaine. Abschnitte aus Mignet: Histoire de la Révolution française. Allwöchentlich 1 Exercitium resp. 1 Extemporale.

Englisch 4 St. Mehrfache Wiederholung der Regeln in Fölsing Th. I. Uebersetzung und Auswendiglernen der englischen Geschichte nach Fölsing Th. I von „York Line“ (S. 119) bis zum Schluß. Daran Sprechübungen geknüpft. Karl I. erzählt in engl. Sprache. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten.

Geschichte u. Geographie 4 St. Physische und politische Geographie Deutschlands und der Nebenländer. Geschichte Deutschlands, resp. Frankreichs und Englands, von 1517–1871.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Die hauptsächlichsten Familien der Pflanzen. Im Winter: Die Wirbelthiere. Repetition des zoologischen Pensums.

Mathematik 6 St. Potenzen, Wurzeln; Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten. Aehnlichkeitslehre; Kreismessung; Aufgaben aus der algebraischen Geometrie.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gypsmodellen, Hand- und Wandtafelvorlagen verschiedener Art. Technisches Zeichnen: Versuche mit dem Tuschepinsel. Construktion: Regelmäßige Vielecke, Ellipse und einige architektonische Glieder.

Untertertia.

Evangel. Religion 2 St. kombinirt mit Obertertia.

Kathol. Religion 2 St. kombinirt mit Obertertia.

Deutsch 3 St. Lektüre: Reinecke Fuchs, außerdem Stücke aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz.

Lateinisch 5 St. Lektüre: Rothers kleiner Livius 33 bis 42 u. 44 bis 48. Grammat. Regeln vom Genitiv und Ablativ; dazu die betreff. Uebungsstücke aus Bergers Uebungsbuch. Alle 14 Tage ein Exercitium, daneben alle 3 Wochen 1 Extemporale.

Französisch 4 St. Die sog. unregelmäßigen Zeitwörter nach Steinbarts Elementarbuch, Lekt. 34—41. Die Zahlwörter, das Adjektiv, das Adverb, die Conjunction und der Artikel nach Steinbarts Elementarbuch §§ 260—322. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Lektüre nach Lübecking und Steinbart. Wöchentlich abwechselnd 1 Exercitium oder 1 Extemporale.

Englisch 4 St. Die Grammatik von Fölsing, Th. I. durchgenommen. Gelesen die Geschichte des Pflanzers aus demselben Buche. Das erste Drittel derselben, sowie die Vokabeln des Stückes, auswendig gelernt.

Geschichte u. Geographie 4 St, Alle Wochen abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. Deutsche Geschichte bis 1618. Geogr. von Deutschland. Wiederholung der Geographie der außereuropäischen Erdtheile.

Naturbeschreibung 2 St. Die Weichthiere, mit Berücksichtigung der Petrefacten.

Mathematik 6 St. Planimetrie: Lehre vom Parallelogramm und Kreise, Inhaltsbestimmung nach Gallenkamp.
Algebra nach Heis § 1—24 und leichte Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Alle 4 Wochen ein Extemporale.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen: Nach Modellen und Vorlagen verschiedener Art, sowie nach Wandtafelvorlagen von Glinzer und Wohlin. — Technisches Zeichnen: Construktion regelmäßiger Vielecke, einige architektonische Glieder ꝛc.

Quarta.

Evangel. Religion 2 St. Das alte Testament nach Zahns bibl. Geschichte, die 3 Hauptstücke mit einigen Sprüchen; zwei Kirchenlieder; Repetition der früher gelernten.

Kathol. Religion 2 St. Erklärung der gewöhnlichen Gebete. Die Lehre von Gott und Gottes Eigenschaften, von der Gnade des Beistandes und der Heiligmachung, sowie von den ersten vier Sakramenten. Besprechung des Kirchenjahres.

Jüdische Religion*) 1 St. Von Gott, seinen Eigenschaften und Werken. Gesch. Mosis.
Deutsch 3 St. Die Satzlehre. Interpunktionslehre. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Wiedererzählen des Gelesenen. Deklamationen. Alle 11 Tage ein Aufsatz, zuweilen ein Dictat.
Lateinisch 6 St. Die Regeln vom Nominativ, Accusativ, Dativ, Städteregel, Accus. mit dem Infin. und Abl. absol. mit Wiederholung der Formenlehre; dazu die betreff. Stücke aus Bergers Uebungsbuch. Lectüre: Jacobs-Döring Res Atheniensium. Res Lacedaemoniorum. Wöchentlich 1 Exercitium oder 1 Extemporale.
Französisch 5 St. Das Verbum, das Substantiv und das Pronomen nach Steinbarts Elementarbuch Lect. 14—29. Wöchentlich 1 Exercitium und 1 Extemporale.
Geschichte u. **Geographie** 4 St. Griechische Geschichte bis zum Tod Alexanders des Großen; aus der Römischen die Hauptdaten. Geographie von Europa.
Naturbeschreibung 2 St. Insecten, Spinnen- und Krustenthiere.
Geometrie 3 St. Planimetrie bis zur Congruenz der Dreiecke incl.
Rechnen 2 St. Anwendung der Decimalbrüche auf Zinsrechnungen.
Zeichnen 3 St. Freihandzeichnen nach Wandtafel- und Handvorlagen in krummlinigen Figuren 2c. — Technisches Zeichnen: Constructionen geometrischer Figuren von den Graden bis zu den Vielecken, sodann einige architektonische Elemente.
Schreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift, sowie griechische Buchstaben.

Quinta.

Evangel. Religion 2 St. Biblische Geschichte des neuen Testamentes nach Zahn. Vier Kirchenlieder wurden gelernt; früher gelernte wiederholt. Das Glaubensbekenntniß, die Gebote wiederholt.
Kathol. Religion 2 St. kombinirt mit Quarta.
Jüdische Religion 1 St. kombinirt mit Quarta
Deutsch 4 St. Der zusammengesetzte Satz und die Interpunktionslehre. Lekt. u. Memoriren v. Gedichten und Prosastücken aus Hopf u. Paulsiek I 2. Alle 14 Tage ein Diktat oder eine kleinere freie Arbeit.
Lateinisch 6 St. Wiederholung des Pensums der Sexta und Vervollständigung desselben. Die Deponentia und die unregelmäßigen Verba nach Bergers Grammatik. Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale.
Französisch Abtheilung A. 4 St. Avoir und être und die Conjugation nach Steinbarts Elementarbuch, Lekt. 11—17. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale.
Abtheilung B. 4 St. Die Aussprache, das Einfachste der Formenlehre, die Wortklassen und die Theile des einfachen Satzes, avoir und être (in bejahender Form) nach Steinbarts Grammatik L. 1—11.
Geschichte u. **Geographie** 3 St. Ausgewählte Biographien des Mittelalters und der neueren Zeit. Geographie der Erdtheile mit Ausschluß Europas.
Naturgeschichte 2 St. Die Wirbelthiere.
Rechnen 4 St. Einleitung ins Bruchrechnen. Die vier Species in Brüchen (mit unbenannten und benannten Zahlen) im Anschluß an das Rechenbuch von Harms und Kuckuck. § 23 bis 30.
Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafelvorlagen von Stuhlmann, der letzten Hälfte dieser Serie und Wohlin's ersten Blättern; ferner nach Handvorlagen und Angaben. — Formenlehre, Betrachtung einzelner Figuren.
Schreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift.

---

*) Seit dem 15. Januar d. J.

Obersexta.

Evangel. Religion 2 St. Die Geschichten des alten Testamentes, die 10 Gebote mit einigen Bibelsprüchen und 4 Kirchenlieder.
Kathol. Religion kombinirt mit Quinta.
Jüdische Religion kombinirt mit Quarta.
Deutsch 4 St. Wiederholung und Befestigung der orthographischen Regeln und der Wortlehre. Der einfache erweiterte Satz. Das Wichtigste aus der Lehre vom zusammengesetzten Satze. — Lesen aus Hopf und Paulsiek. Behandlung der Lesestücke, Wiedergabe des Inhaltes in verkürzter Form, Memoriren von Gedichten. — Jede Woche eine schriftliche Arbeit.
Lateinisch 8 St. Das Substantiv, das Adjectiv, das Verbum, das Pronomen, Numeralia (card. und ordin.) im Anschluß an Heidelbergs Uebungsbuch. Wöchentlich 1 Extemporale oder 1 Exercitium.
Rechnen 4 St. Harms und Kuckuck § 6. Verbindung der vier Grundrechnungen. Die Potenz. § 7—22. A. Rechnen mit ungleich benannten Zahlen, deren Währungszahl eine Potenz von 10 ist. B. Rechnen mit ungleich benannten Zahlen, deren Währungszahl 50 oder 500 ist C. Rechnen mit ungleich benannten Zahlen, deren Währungszahl weder ganze noch halbe Potenzen von 10 sind. Zeit- und Bogen-Maße und andere Verhältnisse, namentlich englische Münzen, Maße und Gewichte.
Geographie 2 St. Europa nach Daniels Leitfaden.
Geschichte 1 St. Erzählungen aus der alten römischen und mittleren Geschichte.
Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen.
Im Winter. Wirbelthiere.
Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafelvorlagen von Stuhlmann, sowie nach Handvorlagen und Angaben. — Anfänge der Formenlehre.
Schreiben 3 St. Deutsche und lateinische Schrift.

Untersexta.

Evangel. Religion komb. mit Obersexta.
Kathol. Religion komb. mit Quarta.
Jüdische Religion komb. mit Quarta.
Deutsch 4 St. Lesen aus Hopf und Paulsiek. Wiedererzählen des Gelesenen. Zusammenfassen und Umformen desselben. Memoriren von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
Lateinisch 8 St. Die 5 Deklinationen (ohne die Ausnahmen der 3. Deklin.) im Anschluß an Heidelbergs Uebungsbuch. sum, die 1. Conjug. Aktiv und Passiv. Wöchentlich 1 Exercitium oder 1 Extemporale.
Rechnen 5 St. Harms und Kuckuck, erster Cursus, § 1—15; Rechnen mit ganzen Zahlen.
Geographie 2 St. 1. Grundlehren der Geographie. 2. Europa. Leitfaden von Daniel, 1. Buch.
Geschichte 1 St. Sagen aus dem griechischen Alterthume.
Naturbeschreibung 2 St. Beschreibung einzelner Wirbelthiere.
Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafel- und Handvorlagen und Angaben. Einiges über Formenlehre.
Schreiben 3 St. Deutsche und lateinische Schrift.

Erste Vorschulklasse.

Evangel. Religion 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten des alten und neuen Testamentes, im Anschluß daran Bibelsprüche. 5 Kirchenlieder. Das 1. und 2. Hauptstück ohne Erklärung.

Kathol. Religion 2 St. Einübung und Erklärung der gewöhnlicheren Gebete; Besprechung des Apostol. Glaubensbekenntnisses; das Sakrament der Buße; die Kindheit und die letzten Lebenstage Jesu.

Jüdische Religion*) 1 St. Geschichte Josephs. Ester. 2 Glaubenslehren.

Deutsch 2 St. Zum Lesen wurde das Lesebuch von Paulsiek VII benutzt. Eine Anzahl von Gedichten wurde memorirt. In der Grammatik kam die Wortlehre, der einfache nackte, der einfache erweiterte und der zusammengezogene Satz zur Behandlung. Wöchentlich wurde eine kleine schriftliche Arbeit angefertigt, daneben fortlaufende orthogr. Uebungen.

Rechnen 5 St. Die vier Species in ganzen (unbenannten und benannten) Zahlen im Anschluß an das Rechenbuch für die Vorschule von Harms.

Schreiben 3 St. Die deutschen und lateinischen Schriftformen. Taktschreiben.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen: Vorbereitendes. Anweisung wie das Material, nämlich Bleistifte, Gummi und Papier zu gebrauchen sind. Erstlingsübungen in geraden Linien nach Angaben, später nach Wandtafelvorlagen von Stuhlmann bis incl. Fig. XXX.

Gesang 2 St. Einige Choralmelodien, ein- und zweistimmige Volkslieder.

Zweite Vorschulklasse.

Evangel. Religion 2 St. komb. mit der 1. Klasse.

Kathol. Religion 2 St. komb. mit der 1. Klasse.

Jüdische Religion 1 St. komb. mit der 1. Klasse.

Deutsch 4 St., **Lesen** und **Schreiben** 10 St. Orthographische Uebungen. Auffassung des Haupt- und des Geschlechtswortes, des Thätigkeits-, Eigenschafts- und Fürwortes und des Zahlwortes. Lesen: Cursorisches und statarisches Lesen aus dem Lesebuch von Paulsiek für VIII. Memoriren poetischer und prosaischer Stücke. Schreiben: Deutsche Schrift, das kleine und große Alphabet.

Rechnen 6 St. I. Abth. Der Zahlenraum von 1—1000. Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Seite 1—50.

II. Abth. Im Zahlenkreis bis 100 Multiplikation und Division 2stelliger Zahlen, die Division mit Resten (I. Heft, S. 31 bis zu Ende), dann II. Heft (bis 1000) S. 1—15.

Gesang 2 St. komb. mit der 1. Klasse.

Dritte Vorschulklasse.

Evangel. Religion 2 St. komb. mit der 1. Klasse.

Kalhol. Religion 2 St. komb. mit der 1. Klasse.

Jüdische Religion 1 St. komb. mit der 1. Klasse.

Deutsch, Lesen und **Schreiben** 12 St. Anschauungs- und Sprechübungen unter Benutzung der Thierbilder von Leutemann und der Winkelmann'schen Bilder. Memoriren kleinerer Gedichte. Im Lesen wurde die Fibel (Lüben und Nacke) absolvirt; in der letzten Zeit leichtere Stücke aus Paulsiek, Lesebuch für Octava. Das Gelesene wurde abgeschrieben; Aufsuchen und Niederschreiben einheitlicher Wörtergruppen. Schönschreiben (im letzten Vierteljahre): Das kleine Alphabet, Verbindungen.

Rechnen 5 St. Im Zahlenkreise von 1—10, 1—20, 1—100 ausschließlich der Division mit Resten. Harms, I. Heft, Nr. 1—36.

---

*) Seit dem 15. Januar d. J.

Gesangunterricht.

VIa und VI kombinirt 1 St. Belehrungen über Notenschrift, Tonverhältniß, Tonarten, Takt und Rhythmik. Rhythmisch-melodische Uebungen. Dur-Tonleiter, nach Laués kurzgefaßte Gesanglehre. Zweistimmige Lieder, aus dem Sängerhain von Erk u. Greef.

V 1 St. Diatonische und chromatische Tonleiter. Intervalle. Uebungen im Notenlesen, Treffübungen. Vortragsübungen (Laués Gesanglehre). Zweistimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk u. Greef.

I. Gesangklasse. Chorgesang (gemischter Chor): 1 St. An dieser Stunde nehmen nur die stimmbegabteren Schüler der I., II. und III., sowie die besten der IV., V. und VI. Theil. Gesungen werden Lieder, Motetten ꝛc. von Haydn, Weber, Beethoven, Mozart und vierstimmige Lieder aus dem 2. Heft des Sängerhains von Erk und Greef, sowie vierstimmige Choräle.

II. Gesangklasse 1 St. In dieser Stunde werden die Sopran- und Alt-Stimmen, der gemischten Chöre der 1. Gesangklasse eingeübt. Außerdem werden zweistimmige Lieder für Sopran und Alt gesungen.

Männerchor 1 St. An dieser Stunde nehmen nur Schüler der I., II. und III. Theil. Durchgenommen werden die Tenor- und Baßstimmen der in der 1. Gesangklasse zu singenden gemischten Chöre.

Musikklasse 1 St. An dieser Stunde nehmen nur die begabteren Schüler der Anstalt Theil. Uebungen im Solo- und Ensemble-Spiel. Klavier, Violine, Cello, Viola und Orgel.

4. Verzeichniß der an der Realschule eingeführten Bücher.

Lehrgegenstand.	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch im Gebrauch ist.							
1. Religion:	Die Bibel nach Luther's Uebersetzung	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—	—
a) evangelisch	Katechismus der Rheinischen Provinzial-Synode	—	—	—	—	IV.	—	—	—
	Zahn, bibl. Geschichten	—	—	—	—	IV.	V.	VIa.	IVb.
	Das Gesangbuch	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	IVb.
b) katholisch	Schuster bibl. Geschichte	—	—	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	IVb.
2. Deutsch.	Hopf & Paulsiek Theil II. 2	I.	II	—	—	—	—	—	—
	„ II. 1	—	—	IIIa.	IIIb.	—	—	—	—
	„ I. 3	—	—	—	—	IV.	—	—	—
	„ I. 2	—	—	—	—	—	V.	—	—
	„ I. 1	—	—	—	—	—	—	IVa.	IVb.
3. Lateinisch.	Berger Grammatik	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	IVb.
	„ Uebungsbuch	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—	—
	Livius v. Weißenborn B. 2 u. Virgil Aen.	I.	—	—	—	—	—	—	—
	Caesar de bello Gallico, Ovid metamorphoses	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	—
	Rothert, kleiner Livius	—	—	—	IIIb.	—	—	—	—
	Jakobs-Döring, Lesebuch II.	—	—	—	—	IV.	—	—	—
	Heidelberg, Uebungsbuch I.	—	—	—	—	—	V.	—	—
	Ostermann Uebungsbuch für Sexta	—	—	—	—	—	—	VIa.	IVb.
4. Französisch.	Steinbart, Method. Grammatik	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	—
	Wüllenweber, Uebungsbuch zum Uebersetzen	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	—
	Steinbart, Elementarbuch	—	—	—	IIIb.	IV.	V.	—	—
	Plötz, Manuel de la littérature franc	I.	—	—	—	—	—	—	—
	Lüdeking, Lesebuch 2. Theil	—	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	—
5. Englisch.	Milton, Paradise Lost	I.	—	—	—	—	—	—	—
	Fölsing, Grammatik Th. II.	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	—
	„ „ Th. I.	—	—	—	IIIb.	—	—	—	—
	Schütz, Lesebuch	I.	II.	—	—	—	—	—	—
6. Mathematik und Rechnen.	Heis, Sammlung von Beispielen	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	—
	Gallenkamp, Geometrie	—	—	IIIa.	IIIb	—	—	—	—
	Gauß, Logarithmen	I.	II.	—	—	—	—	—	—
	Harms und Kuckuck, Rechenbuch	—	—	—	—	IV	V.	IVa.	IVb.
7. Geschichte u. Geographie.	Beck, Weltgeschichte	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	—
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	—	—	—	IIIb.	—	—	—	—
	„ Leitfaden der Geographie	—	—	—	—	IV.	V.	VIa.	IVb.
8. Naturbeschreibung.	Leunis, Schulnaturgeschichte	—	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VIa.	IVb.
	Rüdorff, Mineralogie	—	II:	—	—	—	—	—	—
9. Physik.	Krumme, Physik	I.	II.	—	—	—	—	—	—
10. Chemie.	(Ein bestimmtes Lehrbuch ist nicht im Gebrauch.)	—	—	—	—	—	—	—	—
	An der Vorschule sind im Gebrauch:								
	Lüben und Nacke, Theil I. (Fibel.)								
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Vorschulen, Theil I. und II.								
	Harms Rechenhefte für die Vorschule.								

5. Themata zu den freien Arbeiten der Prima und Sekunda.

1. Im **Deutschen.** a. **Prima:** 1. Der Ordensmeister und der Ordensbruder in Schillers Kampf mit dem Drachen. 2. Auch der Krieg hat seine Ehre. 3. Er ehrt die Wissenschaft, sofern sie nützt. 3. Der fürchte sie (die Götter) doppelt, den je sie erheben. 5. Die Bestrafung Tassos. 6. Der Grundgedanke in Lessings Nathan. 7. Warum lernen wir neuere Sprachen? 8. Die Segnungen und Gefahren eines langen Friedens.

   b. **Sekunda:** 1. Lob der Weser; Tell rettet Baumgarten. 2. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. Der Taucher und der Handschuh, eine Vergleichung. 3. Wie bewegt Gertrud ihren Mann, das Joch der Vögte abzuschütteln. Blinder Eifer schadet nur. 4. Das menschliche Leben verglichen mit einer Seereise. 5. Wallenstein und Tilly. 6. Der Fischer und der Erlkönig, eine Vergleichung. 7. Inhalt des 1. Gesanges von Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz). 8. Inhalt des 2. Gesanges von Hermann und Dorothea. Charakter irgend einer Person dieses Epos. 9. Die Sonne bringt es an den Tag (Chrie).
2. Im **Französischen:** 1. Comment Frédéric Guillaume I a-t-il préparé la grandeur de son successeur? 2. La pluie. 3. On ne peut pas contenter tout le monde. 4. Qui veut mourir ou vaincre est vaincu rarement. 5. Analyse du troisième acte d'Horace par Corneille. 6. L'influence de la pauvreté et de l'opulence sur les moeurs des hommes. 7. On pleure injustement des pertes domestiques, quand on en voit sortir des victoires publiques. 8. Peut-on contester à Charlemagne le titre de grand? 9. On parlera de sa gloire sous le chaume bien longtemps.
3. Im **Englischen:** 1. The night of St. Bartholomew. 2. The Thirty years'war. 3. Continuation. 4. Napoléon I. 5. Henry IV. 6. The life of Tasso. 7. The invasion of the Palatinate. 8. The Northern war.

B. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Ministerialverfügung vom 30. Juni 1876. In den Fällen, wo Schüler von einer höheren Lehr-Anstalt unmittelbar auf eine andere derselben Art übergehen, wird bei der Bestimmung der Klasse, in welcher der aufzunehmende Schüler einzutreten hat, von den Direktoren (Rektoren) nicht nach gleichen Grundsätzen verfahren. Einige Direktoren (Rektoren) erkennen das Zeugniß der Schule, von welcher der Schüler abgegangen ist, als für die ihrige gültig an, andere machen in jedem Falle die Bestimmung der Klasse, in welche der Aufzunehmende einzutreten hat, von einer Aufnahmeprüfung abhängig, andere bringen nach Umständen das eine oder das andere Verfahren in Anwendung. Diese Ungleichmäßigkeit des Verfahrens kann zu Unbilligkeiten in den nicht seltenen Fällen führen, in denen der Uebergang eines Schülers von einer Schule zu einer andern weder durch ein Verschulden des Schülers, noch durch eine Willkür der Eltern, sondern durch anderweite zwingende Umstände veranlaßt ist; es ist daher von mehreren Königlichen Provinzial-Schul-Collegien die Regelung des Gegenstandes durch eine allgemeine Anordnung in Anregung gebracht worden.

   Ausführbar ist eine solche Anordnung in Betreff der gegenseitigen Anerkennung der Zeugnisse für diejenigen Kategorien von Anstalten, bei denen die Uebereinstimmung des Lehrplanes weitaus überwiegend ist über die im einzelnen etwa bestehenden kleinen Unterschiede, also 1. für Gymnasien, 2. für Realschulen I. Ordnung und 3. für die den Gym-

nasien und Realschulen I. Ordnung in den entsprechenden Klassen als gleichstehend anerkannten Progymnasien und höheren Bürgerschulen. Eine auf diesen Bereich der höheren Lehranstalten bezügliche allgemeine Anordnung über gleiche Geltung der Zeugnisse kann zugleich auf die Beseitigung unnöthiger und sachlich nicht ausreichend begründeter Ungleichheiten aufmerksam machen.

Unter Berücksichtigung der über den Gegenstand von den sämmtlichen Königlichen Provinzial-Schul-Collegien abgegebenen Gutachten bestimme ich Folgendes.

I.

1. Bei der Aufnahme eines von einer andern Schule abgegangenen Schülers ist außer den sonstigen gesetzlichen Erfordernissen für die Aufnahme die Vorlegung eines ordnungsmäßigen **Abgangszeugnisses** der entlassenden Schule erforderlich.
2. Das von dem Direktor und dem Ordinarius der Klasse, welcher der Schüler zuletzt angehörte, zu unterzeichnende Abgangszeugniß muß ein Nationale des Schülers, sowie die Bezeichnung der Dauer seines Aufenthaltes auf dieser Schule und in der Klasse, aus welcher er abgeht, enthalten und außerdem über sein sittliches Betragen, seine Aufmerksamkeit, seinen Fleiß und seine Leistungen in den einzelnen Lehrgegenständen im Verhältniß zu der Aufgabe der betreffenden Klasse genaue Auskunft in bestimmten Prädikaten geben. Auf die Bezeichnung der Leistungen im Verhältniß zu den Forderungen der betreffenden Klasse darf der Umstand, ob der Schüler auf eine andere Lehranstalt oder zu einem andern Berufe übergehen zu wollen erklärt, keinen Einfluß ausüben. (Die entgegengesetzte Bestimmung der Ministerial-Verordnung vom 28. August 1862, Wiese I S. 224 wird hiermit aufgehoben.)
3. Wenn in dem Abgangszeugnisse die Versetzung des Schülers in eine höhere Klasse oder Abtheilung bezeugt wird, so ist das Datum des Conferenzbeschlusses, durch den die Versetzung erfolgt ist, anzuführen. Die bloße Erklärung der Reife für eine höhere Klasse, ohne daß die wirklich erfolgte Versetzung constatirt würde, hat keine Bedeutung.
4. Wenn das Abgangszeugniß in Betreff des sittlichen Verhaltens des Schülers einen erheblichen Tadel ausspricht, so ist der Direktor der Schule, an welcher die Aufnahme nachgesucht wird, berechtigt, dieselbe von der Rückfrage bei der Direktion der entlassenden Schule abhängig zu machen und erforderlichen Falles sie nur bedingungsweise zuzugestehen.
5. Jedes Abgangszeugniß, auf Grund dessen die Aufnahme in eine andere Schule erfolgt ist, ist von dem Direktor der aufnehmenden Schule mit dem amtlichen Vermerke über die erfolgte Aufnahme zu versehen.

II.

6. Schüler, welche mit einem, den obigen Vorschriften entsprechenden Abgangszeugniß versehen, von einem als vollberechtigt anerkannten Gymnasium (bezw. Realschule I. O.) unmittelbar, ohne daß zwischen dem Abgange von der früheren und dem Eintritt in die neue Anstalt eine Zwischenzeit von längerer Dauer als 6 Wochen eingetreten ist, auf ein anderes Gymnasium (bezw. Realschule I. Ordnung) übergehen, werden ohne Erforderniß einer Aufnahmeprüfung in diejenige Klasse und Abtheilung gesetzt, welcher sie zur Zeit der Aufnahme an der Lehranstalt, von welcher sie abgegangen sind, angehören würden. Dasselbe gilt für den Uebergang von einem dem Gymnasium in den entsprechenden Klassen als gleichstehend anerkannten Progymnasium und von einer der Realschule I. Ordnung in den ensprechenden Klassen als gleichstehend anerkannten höheren Bürgerschule auf eine andere Schule derselben Kategorie.
7. Beim Uebergange von einem Progymnasium (bezw. einer höheren Bürgerschule) der in der Nro. 6 bezeichneten Kategorie auf ein Gymnasium (bezw. eine Realschule I. O.)

haben für die Aufnahme in die Klassen bis einschließlich Sekunda die nach § 2 ausgestellten Abgangszeugnisse die gleiche Geltung, wie die der entsprechenden Klasse eines Gymnasiums (bezw. einer Realschule 1. Ordnung.).

Die Berechtigung zur Aufnahme in die Prima eines Gymnasiums (bezw. einer Realschule I. Ordnung) wird nicht durch ein bloßes Abgangszeugniß, sondern nur durch das Zeugniß über die nach Abschluß des gesammten Lehrcursus des Progymnasiums (bezw. der höheren Bürgerschule) bestandene Entlassungsprüfung erworben.

8. Die Entlassungsprüfung an den höheren Bürgerschulen wird gemäß der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. October 1859 (Wiese Verordnungen 2c. zweite Ausgabe I. S. 223), die Entlassungsprüfung an den Progymnasien gemäß der unter dem 28. October 1871, zunächst behufs der Zulassung zur Portepeefähnrichsprüfung erlassenen Circular-Verfügung (Wiese ebenda I. S. 232) abgehalten.

Für beide Entlassungsprüfungen ist die Leitung durch den Departementsrath des betreffenden Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums als Regel zu betrachten. Wenn die große Anzahl der in einer Provinz auf den gleichen Termin fallenden Maturitätsprüfungen der Gymnasien und Realschulen die Anwesenheit des Departementsraths bei diesen Entlassungsprüfungen unmöglich macht, so ist, falls nicht anderweite Einrichtungen in Betreff der Stellvertretung getroffen sind, der Rektor der betreffenden Anstalt mit der Stellvertretung desselben zu beantragen, und es ist Seitens des Departementsrathes durch die Einsicht in die schriftlichen Prüfungsarbeiten und durch Revisionen der Schulen außerhalb der Prüfungszeiten für die Sicherheit und Gleichmäßigkeit der Prüfungen Sorge zu tragen.

9. Die Bestimmungen in den Nr. 6 und 7 finden keine Anwendung auf die Aufnahme im Alumnate, z. B. Pforta, Joachimthalsches Gymnasium u. a., bei welcher es sich nicht bloß um Constatirung der Reife für eine bestimmte Klasse, sondern außerdem um die Auswahl der tüchtigsten unter den angemeldeten Schülern handelt.

III.

10. Wenn bei einem auf Grund der Bestimmungen von Nr. 6 und 7 in eine Klasse aufgenommenen Schüler sich innerhalb der ersten vier Wochen zeigt, daß er nicht die Reife besitzt, um dem Unterrichte in der betreffenden Klasse zu folgen, und wenn diese Unreife durch einen Conferenzbeschluß anerkannt ist, so hat der Direktor den Eltern oder ihren Stellvertretern davon Kenntniß zu geben und ihnen anheimzustellen, in die Aufnahme des Schülers in die nächst niedrigere Klasse einzuwilligen, widrigenfalls die Schule jede Verantwortlichkeit für das weitere Fortschreiten des Schülers ablehnen müsse. Den Conferenzbeschluß mit seiner Begründung hat der Direktor jedenfalls an das vorgesetzte Königliche Provinzial-Schul-Collegium zu berichten. Dieses wird, falls die entlassende Anstalt derselben Provinz angehört, nach Anhörung des betreffenden Direktors das Erforderliche veranlassen, andernfalls dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium derjenigen Provinz, welcher die entlassende Anstalt angehört, von dem Vorkommniß Mittheilung machen.

2. Benachrichtigung Seitens des Prov.-Schulcollegiums zu Coblenz vom 21. November 1876 an die Direction, daß der Herr Minister die Beförderung der ordentlichen Lehrer Klanke u. Dr. Budde zu Oberlehrern genehmigt habe; gleichzeitig bestätigt das Prov.-Schulcoll. die Wahl des Hülfslehrers Becker vom Gymnasium zu Elberfeld zum fünften ordentlichen Lehrer.

3. Das Prov.-Schulcollegium genehmigt unter dem 15. Januar 1877, daß der Lehrer Lazarus den jüdischen Realschülern aus den Klassen Quarta bis Sexta und den jüdischen Vorschülern Religionsunterricht ertheile.

C. Chronik der Schule.

Das verflossene Schuljahr hat die Entwickelung der Schule in erfreulicher Weise weitergefördert. Die nur provisorische Theilung der Sexta ward zur definitiven gemacht. Eine neue ordentliche Lehrstelle wurde gegründet und dieselbe dem bisherigen Hülfslehrer am Gymnasium zu Elberfeld Herrn Carl Becker*) verliehen. Gleichzeitig wurde mit Genehmigung des Herrn Ministers die 1. ordentliche Lehrerstelle in eine Oberlehrerstelle verwandelt. In die bis dahin vakante 3. Oberlehrerstelle rückte sodann Herr Klanke, in die neue 4. Oberlehrerstelle Herr Dr. Budde. Herr Hoffmann erhielt die 1. ordentliche Lehrerstelle, und Herr Dr. Baumbach ward definitiv als 2. ordentlicher Lehrer angestellt.

Während des Wintersemesters war der Oberlehrer Dr. Kirchner zu einer wissenschaftlichen Reise beurlaubt; seine Religionsstunden in den oberen Klassen übernahm mit dankenswerther Bereitwilligkeit der Herr Gymnasiallehrer Feller, während seine übrigen Stunden unter die Lehrer der Anstalt vertheilt werden konnten.

Am 9. März fand das Abiturientenexamen unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrath Dr. Höpfner statt.

Den Geburtstag Seiner Majestät werden wir durch eine öffentliche Feier am 21. März Abends 6 Uhr begehen.

---

*) Karl Becker, geb. 1848 zu Marburg, besuchte das dortige Gymnasium, welches er 1867 mit dem Zeugniß der Reife verließ. Er studirte in seiner Vaterstadt bis zum Sommer 1872 Philologie und Geschichte und trat nach abgelegter Staatsprüfung Herbst dess. Jahres sein Probejahr am Gymnasium in Elberfeld an, woselbst er als Lehrer thätig war, bis er Herbst 1876 an die hiesige Realschule berufen wurde.

D. Frequenz der Anstalt.

1. Gesammt-Frequenz

der Realschule: 235, der Vorschule: 87, der Gesammtanstalt: 322

		auf der Realschule	auf der Vorschule	auf der Gesammtanstalt
Davon waren	einheimisch	198	86	284
	auswärtig	32	1	33
	Ausländer	5	—	5
	evangelisch	160	55	215
	katholisch	64	31	95
	jüdisch	11	1	12

2. Frequenz nach Vierteljahren und Klassen.

		10. Mai	1. Juli	1. Oktober	11. Januar
Realschule	I.	9	9	7	7
	II.	30	30	30	29
	IIIa.	21	21	18	18
	IIIb.	29	29	35	35
	IV.	30	30	30	30
	V.	34	34	38	40
	VIa.	22	22	28	27
	VIb.	49	49	38	37
	Sa.	227	227	224	223
Vorschule	1.	38	38	32	31
	2.	22	23	20	22
	3.	16	16	13	14
	Sa.	76	77	65	67
Gesammtanstalt		303	304	289	290

3. Durchschnittsfrequenz.

der Realschule: 225, der Vorschule: 71, der Gesammtanstalt: 596

Gegen voriges Jahr + 39, — 9, + 30.

E. Die Abiturienten-Prüfung am Ostertermine 1877.

I. Aufgaben für die **schriftliche Prüfung**:

1. Im **Deutschen**: Die Segnungen und Gefahren eines langen Friedens.
2. Im **Französischen**: On parlera de sa gloire — sous le chaume bien longtemps.
3. Im **Englischen**: Ein Exercitium.
4. In der **Religion**: Jesu Stellung zum Gesetz.
5. In der **Mathematik**: 1. $xy = 1134$, $x^2 - y^2 = 45$. 2. γ sei der Radius des einem Dreieck umbeschriebenen, ρ der des einbeschriebenenen Kreises; die drei Winkel des Dreiecks seien α, β u. γ. Zu beweisen, daß $\rho = 4\,r \sin \frac{\alpha}{2} \sin \frac{\beta}{2} \sin \frac{\gamma}{2}$. 3. In welchem Abstande von der Spitze muß ein grader Kegel, $\frac{(x+y)^2}{}$ dessen Höhe gleich dem Durchmesser seiner Grundfläche ist, parallel der Grundfläche durchschnitten werden, damit die Gesammtoberflächen beider Stücke gleich sind? Wie groß ist ferner das Volumen der beiden Stücke? 4. Wie muß der Punkt M auf der Achse einer Parabel gewählt werden, damit die von M gezogene Tangente mit der Scheiteltangente ein gleichseitiges Dreieck bilde?
6. In der **Physik**: 1. Mit welcher Geschwingigkeit fliegt ein Stein von $P = 0{,}2$ Kilogramm aus der Hand, wenn der Druck der Hand $K = 10$ Kilogramm, ihr Weg $S = 0{,}5$ Mt. und die Beschleunigung $g = 9{,}81$ Mt. beträgt? Wie viel Sekunden ruht der Stein dabei in der Hand, welches ist also die Dauer des Wurfes? 2. Der brechende Winkel eines Glasprismas sei $\varepsilon = 30^0$, das Minimum der Ablenkung $\varphi = 14^0$. Wie groß ist der Brechungsexponent dieser Glassorte?
7. In der **Chemie**: Die fabrikmäßige Darstellung der englischen Schwefelsäure mit Berücksichtigung der aus den Abfällen zu erzielenden Ueberprodukte.

II. Die **mündliche Prüfung** fand am 9. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Höpfner statt; Delegirter des Curatoriums war Herr Bankdirektor Keller.

Das Ergebniß der gesammten Prüfung war:

Richard Curtius aus Duisburg, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, Sohn des Fabrikbesitzers Fr. Curtius in Duisburg, $9\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „genügend bestanden". Er wird sich der Industrie widmen.

F. Sammlungen, Geschenke.

I. Zur **Vermehrung der Sammlungen** kommen die durch den Etat festgesetzten Mittel zur Verwendung, nämlich:

Für die Lehrerbibliothek	450 M.
Für die Schülerbibliothek	300 „
Für physikalische Instrumente u. Apparate .	250 „
Für die Chemie	200 „
Für naturwissenschaftliche Sammlungen . .	150 „
Für Zeichen- und Schreibvorlagen	150 „
Für den Gesang	50 „
	1550 M.

II. **Geschenkt** wurde der Anstalt: a. für die wissenschaftlichen Sammlungen: 1 Menschenschädel von Herrn Geometer Köndgen; die Säge von einem Sägefisch (qristis autiquarum) von Herrn Commerzienrath C. Böninger; b. für den geschichtlichen Unterricht: Verschiedene Münzen von Herrn Dr. Coßmann und vom Sekundaner Trippel; c. für den Zeichenunterricht: Schlosser's Büste von Herrn Zeichenlehrer Gehrke.

III. Aus dem **Musikfonds** wurde ein Cello angeschafft; der Bestand des Fonds beträgt 159 M. 63 Pf.

G. Zur Nachricht.

Die **Aufnahme neuer Schüler** für die **Vorschule** und die **Realschule** findet Freitag den 13. April und Sonnabend den 14. April, Vormittags 9—12 Uhr in der Bibliothek der Realschule statt.

Bei der Aufnahme ist ein Attest über die stattgehabte Impfung resp. Revaccination, der Geburtsschein und ein Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Das Sommersemester beginnt Montag den 16. April, früh 8 Uhr.

Dr. **Steinbart**, Director.